

München, 6. Aug. 41.

18.8.

Mein lieber Herr F a u s t !

Gestern erhielt ich Ihren eingeschriebenen Brief, auf den ich schon einige Tage gewartet hatte, da der nicht eingeschriebene viel eher da gewesen war.

So ganz bin ich noch nicht wieder auf dem Damm, obschon meine Verdauung fast vom ersten Tage an im Heimatklima normal funktionierte. Wenn man eben in die Jahre kommt, holt man nicht so schnell wieder auf. Ich habe mich deshalb entschlossen, ab nächsten Sonntag 3 Wochen nach Gastein zu gehen und dort die Badekur zu absolvieren. Hoffentlich schlägt sie gut an, damit ich bald wieder reisefähig bin.

Ich muss viel an Ihren trockenen Garten denken, denn wir haben hier einige Tage Regen im Überfluss gehabt, von dem ich gerne etwas an Sie abgetreten hätte. In einer einzigen Nacht fiel die Rekordmenge von 72 mm. Wie ich ankam, war es noch einige Tage recht sonnig; aber seither haben wir nun ständig kühles Wetter, das schon fast an Herbst gemahnt, zumal auch die Dahlien schon in voller Blüte stehen.

In Tegernsee war ich noch nicht, denn als ich ankam, war mein Freund Schoenniger in der Schweiz und seine Frau in N.-Deutschland. Sie sind erst diese Woche zurückgekommen, und jetzt ist das Wetter dauernd schlecht. Auch habe ich noch keine Nachricht von der Frankfurter Bank wegen der Verlegung des Weges. Ich muss also den Besuch in Tegernsee bis zu meiner Rückkehr von Badgastein verschieben, und ebenso den Besuch bei Wettstein in Berlin, der anscheinend z. Zt. von dort abwesend ist, da ich auf einen Brief und die Riella-Sendung keinerlei Antwort bekommen habe. So kann ich die Safran-Frage vorläufig auch noch nicht klären. Darin haben Sie recht, dass die Safran-Droge ja nur aus den Narben besteht. Im Andree-Handatlas finde ich die Stadt Manzanares weit entfernt vom Fluss des gleichen Namens in der Mancha an dem Flusse A z u e r. Südöstlich davon liegen die Orte membrilla und L a S o l a n a. Da also Fluss und Stadt so weit auseinander liegen, muss selbstverständlich einwandfrei geklärt werden, was nun eigentlich in Betracht kommt. Sobald ich Wettstein zu fassen kriegen werde, werde ich alles eingehend mit ihm besprechen, auch betr. des Handbuches.

Die vielen Feiertage, von denen Sie mir berichten, werden der Arbeit im Garten nicht gerade förderlich sein. Schreiten die Bauarbeiten gut fort?

Heute Abend zeige ich im Orchideen-Verein die Farbaufnahmen, die ich in Ihrem Garten gemacht habe. Dabei werden auch Sie zweimal im Bilde erscheinen, das eine Mal vor der Agave Franzosini stehend, das andere Mal auf der Mauer sitzend am Wege nach Blanes. Da werden Ihnen vielleicht die Ohren klingen, wenn ich von Ihnen und Ihrer Schöpfung berichte!

Dass die Pakete aus Tenerife immer noch nicht da sind, ist ja ein Jammer und eröffnet schlechte Aussichten für das Gelingen der verschiedenen Austauschabsichten bezüglich der Rohr-Rhizome.

*Nun grüßen Sie mir alle Bekannten bestens, besonders
Clarassó, und seien Sie herzlich begrüßt von Ihrem*

getreuen

W. Kupp